



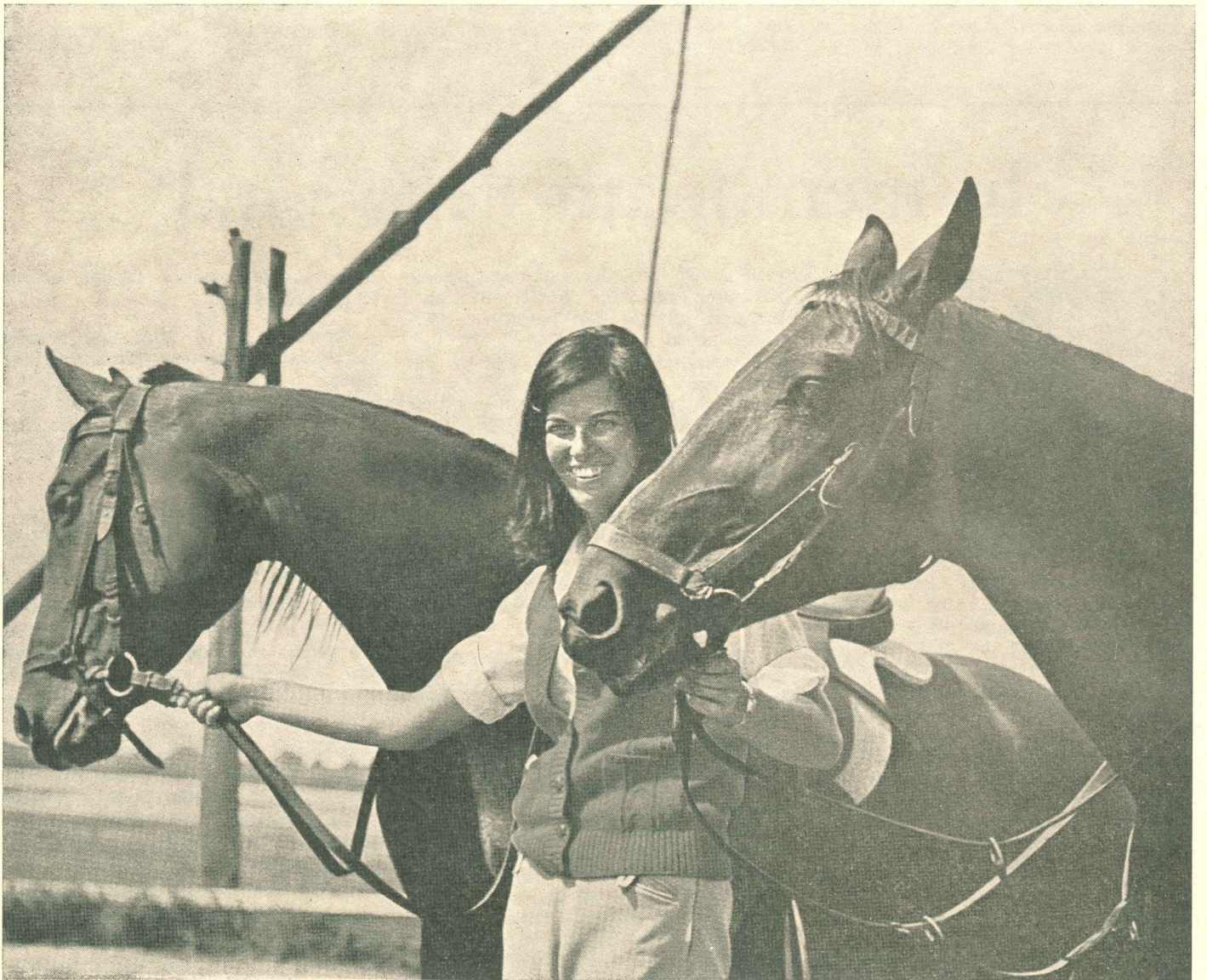
# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 7-8, Juli-August 1971

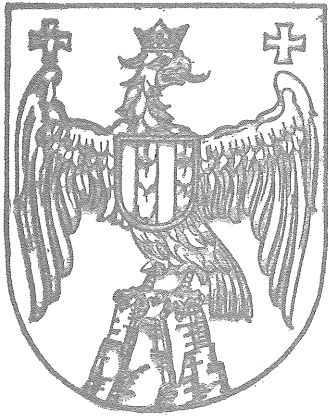
Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

## Von Nord bis Süd - ein Stückchen Paradies



Reitsport am Neusiedlersee

**50 JAHRE BURGENLAND**



# Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 7-8, Juli-August 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

## Von Nord bis Süd - ein Stückchen Paradies



Reitsport am Neusiedlersee

**50 JAHRE BURGENLAND**

## Von Nord bis Süd - ein Stückchen Paradies

Die Vorbereitungen zum festlichen Begehen der 50jährigen Zugehörigkeit unseres Heimatlandes zu Österreich laufen in allen Gemeinden und insbesondere in der Landeshauptstadt auf auf vollen Touren. Nicht nur das gesamte Wirtschafts- und Kulturleben wird im heurigen Jahr im Zeichen dieses Ereignisses stehen, sondern man will darüber hinaus durch gezielte „Entrümpelung“ der Landschaft und Verschönerung der Dörfer in Form von Blumeninseln auf öffentlichen Plätzen und durch Anbringung sinnvollen Blumenschmuckes an den Wohnhäusern den Gästen aus nah und fern vor Augen führen, daß man die gleichberechtigte Stellung unseres Landes in den Reihen der übrigen Bundesländer wohl zu würdigen weiß.

Ein ab und zu über die „eiserne“ Grenze geworfener Blick läßt in uns

immer mehr die Erkenntnis reifen, daß es der Herrgott vor 50 Jahren gut mit uns meinte! Man sagt, der Burgenländer sei arbeitsam, gastfreundlich und heimatverbunden. Diese uns in jeder Hinsicht ehrende Charakteristik können nur Kenner der burgenländischen Verhältnisse getroffen haben. Menschen, die sahen, wie in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg buchstäblich aus dem Nichts ein lebensfähiges Bundesland erstand, das durch Anpreisung seiner Erzeugnisse den Gast zum Besuche einlud und ihn durch liebevolle Betreuung zum längeren Verbleib bewog.

Wenn die Burgenländische Gemeinschaft alljährlich in den Sommermonaten ihre Charterflüge durchführt und der Schwechater Flughafen mehrere Tage im Zeichen des Burgenlandes steht, können zahlreiche Landsleute

beobachtet werden, die vor Jahrzehnten ausgewanderten und in ihre angestammte Heimat zurückkehren. Viele von ihnen haben die Absicht, ihren Lebensabend dort zu verbringen, wo einstens ihre Wiege stand. Sie sehnen sich so sehr nach der Abgeschlossenheit ihres Heimatdorfes zurück, daß sie selbst durch die engsten Freundschaftsbeziehungen in der neuen Heimat nicht zurückgehalten werden können. Ihre Heimatverbundenheit kennt keine Grenzen.

Unsere Heimat ist wahrhaftig ein schönes Land, das sich besonders im Frühjahr und im Sommer dem Besucher mit vielen Erholungsmöglichkeiten anbietet. Menschen, die nach einem arbeitsreichen Jahr in der unendlichen Weite des Neusiedlersees Erholung und Entspannung suchen, lassen sich auf der spiegelglatten Fläche mit ihren

## In memoriam Felix Graf



Die Burgenländische Gemeinschaft trauert um einen ihrer besten Mitarbeiter. Oberamtmann Felix Graf, Gründungsmitglied der B.G., Mitglied des Vereinsvorstandes und Mitgestalter unserer Vereinszeitschrift, ein treuer Freund und guter Kamerad ist am 3. Juni 1971 im 57. Lebensjahr gestorben. Tot ist, wer vergessen ist. Wir werden ihn nie vergessen und danken ihm über das Grab hinaus für seine Arbeit und für seine Treue, für seine Güte und Hilfsbereitschaft.

Oberamtmann Felix Graf wurde am 25. Jänner 1915 in Kotezicken geboren. Er maturierte in Oberschützen. Amtmannanwärter in Weiden bei Rechnitz und Mischendorf. Von 1939 bis 1971 leitender Amtmann in Oslip. Schwerkrüppelinvalid. Ehrenbürger von Oslip. Bei seinem Übertritt in den zeitlichen Ruhestand (Jänner 1971) fanden hohe Persönlichkeiten des Landes Worte des Dankes und der Anerkennung. (OA Felix Graf war durch

viele Jahre von der Landesregierung bestellter Prüfer für die Gemeindeamt-männer.) Neben den beruflichen Erfolgen wurden aber auch die Erfolge auf schriftstellerischem Gebiete betont. Wirkl. Hofrat Dr. Julian Bock (Bezirkshauptmann von Eisenstadt) sagte, daß die vielen Gedichte und Prosaarbeiten von Felix Graf echtes bäuerliches und ländliches Fluidum ausstrahlen, und er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Felix Graf in einem schönen und langen Ruhestand zur Freude seiner Mitmenschen sein dichterisches Schaffen noch intensivieren werde. Leider haben sich diese Hoffnungen nicht erfüllt.

Als Mitarbeiter der B. G. wirkte er sehr viel beim Aufbau der Organisation der B. G. im nördlichen Landesteil mit, wobei ihm seine Beliebtheit und sein großes Ansehen bei seinen Kollegen sehr zugute kam. Lange Jahre war er Bezirksreferent des Bezirkes Mattersburg. Dann hat ihm eine tückische Krankheit es nicht mehr möglich gemacht, dieser Aufgabe nachzukommen. Er hat aber bis zuletzt in jeder unserer Vereinszeitschriften einen seiner tiefeschürfenden Artikel über die Burgenländer und über das burgenländische Dorf geschrieben. Er ließ dabei sein Herz sprechen. Felix Graf war ein Mensch ohne Feinde. Ein Mensch, dem geben glücklicher machte als nehmen. Bescheiden und tapfer wie er gelebt hat, ertrug er auch sein Leiden. Bescheiden und tapfer nahm er auch auch das letzte Kreuz auf sich.

Ein gläubiger Mensch ist zu seinem Herrgott gegangen.

Samstag, den 5. Juni 1971, wurde Felix Graf auf seinem Heimattfriedhof in St. Martin in der Wart zur letzten Ruhe gebettet. Weit über tausend Menschen waren gekommen, um den toten Freund das letzte Ehrengeliebt zu geben.

Abschiedsworte sprachen Regierungsrat Dr. Otto Mayer (Bezirkshauptmannstellvertreter von Eisenstadt), Oberamtmann Viktor Hofmann (Weiden) und Oberamtmann Prieler (Schützen a. Gebirge) vom Amtmännerverband und Berufsschullehrer Kratochwil aus Philister senior der Kath. Studentenverbindung Asciburgia. Oberamtmann Julius Gmoser, Präsident der B. G., betonte, daß Felix Graf, Gründungs- und Vorstandsmitglied der B. G. und stets einsatzfreudiger Mitarbeiter im Zeitungsteam, eine Lücke in der B. G. geschlagen habe, die nicht leicht zu schließen sein wird. Tausende Burgenländer in aller Welt werden nun vergebens auf seine Heimatartikeln warten, weil der Tod diesem arbeitsfreudigen Menschen die Feder für immer aus der Hand genommen hat.

Die tiefe Heimatliebe des verewigten Oberamtmannes Felix Graf möge den Burgenländern in aller Welt ein leuchtendes Beispiel bleiben!

Booten dahintreiben und genießen die würzige Luft und das warme, salzhaltige Seewasser, dem eine gewisse Heilkraft zugesprochen wird.

Ebenso wohltuend empfinden andere Gäste in ausgedehnten Spaziergängen die Stille schattiger Wälder.

Nach außenhin friedlich, doch die Furcht vor dem Jäger im Herzen äsen zwei Rehe am Rande des Waldes das saftige Grün. In geringer Entfernung plätschert munter ein Bächlein vorbei, in dessen klarem Wasser Forellen ausgesetzt sind. Im sumpfigen Teil des breiten Wiesentales sucht Freund Adebär nach Nahrung für seine noch nicht flügge gewordene Brut.

Als Kündler einer wechselvollen Geschichte und Zeugen einer ruhmreichen Vergangenheit und nicht zuletzt als Zeugen der Ungebrochenheit eines Grenzvolkes stehen auf steilen Bergeshöhen zahlreiche Burgen, die jahrhundertlang das Schicksal des Landes und seiner Bewohner bestimmten. Ihre einstige Bestimmung, in kriegerischen Zeiten Schutz und Wehr zu bieten, haben sie sicherlich schon längst verloren. Ihre weit ins Land hineinragenden Türme mit Schießscharten und Luken scheinen uns aufzufordern: „Schützt dieses herrliche Land, wie es auch einst eure Vorfahren, die immer auf der Wacht sein mußten, getan haben!“

Wenn nach den kalten Wintertagen die ersten Mandel-, Pfirsich- und Marillenblüten in malerischer Schönheit aus den Weingärten leuchten und die anschließende Kirschen- und Birnenblüte die Landschaft nach dem ersten Kuckucksschrei in einen herrlich bunten Teppich verwandeln, ist der Frühling ins Land gezogen. Allmählich beginnt dann auch das Getreide der Ernte entgegenzureifen. Seine goldgelben Ähren, die sich im Winde wie die rauschenden Wogen des Meeres ausnehmen, werden unter dem Trillern der aufsteigenden Lerche bald der Hand des Schnitters oder dem Mähdrescher zum Opfer fallen. Dann ist der Sommer im Lande, die Zeit, in der sich die Bewohner des Dorfes bei der Arbeit tummeln, wo es überall auf den Wiesen nach duftigem Gras und frischem Heu riecht. In dieser Zeit dürfen viele Mütter ihre vor Jahren nach Übersee ausgewanderten Söhne und Töchter, die mit modernen Charterflugzeugen der Burgenländischen Gemeinschaft auf Heimaturlaub kommen, begrüßen. Wie glücklich, wieder daheim zu sein!

Heimat! Zum Jubeljahre gilt Dir unser besonderer Gruß. Erst Stiefkind, dann zum Tode verurteilt, bist Du nach Jahren der Erniedrigung doch wiedererstanden. Nun erstrahlst Du in niegeahntem Glanze im Reigen Deiner Geschwister und behauptest stolz Deine Ebenbürtigkeit. Wir lieben Dich, denn Du bist von Nord bis Süd ein Stückchen Paradies.  
Felix Graf

## Generalversammlung der „Burgenländischen Gemeinschaft“

Die zuerst für den 25. April 1971 bestimmte Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft mußte wegen der Präsidentenwahl verlegt werden. Sie fand am 2. Mai in der idyllisch gelegenen Gemeinde Heiligenbrunn (im Gasthause Krutzler), im Bezirk Güssing, statt.

Auch diesmal waren Mitglieder aus allen Teilen des Burgenlandes und der angrenzenden Steiermark gekommen. Oberamtmann Julius Gmoser, Präsident der B. G., gab in kurzgefaßter aber sehr klarer Form den Tätigkeitsbericht. Mit besonderer Freude erklärte er, daß der Mitgliederstand im letz-

ten Jahr auf 7828 erhöht (523 Neuanmeldungen) und das Tätigkeitsfeld der B. G. bis Vancouver (Canada) und Sao Paulo (Brasilien) ausgedehnt werden konnte. Es laufen Bestrebungen, im Rahmen von Charterflügen nun auch Landsleute aus diesen fernen Städten auf Besuch in die alte Heimat zu bringen.

Groß ist das Arbeitsprogramm der B. G. So gab es 1970 sieben Charter- bzw. Gruppenflüge aus Amerika (fast 900 Teilnehmer), vier Flüge nach Amerika (etwa 500 Flugteilnehmer). Es wurden drei Österreich-Rundfahrten (155 Personen), zwei Burgenland-Wien-



Von links nach rechts: Franz Jost, Buchhalter der B. G., Renate Ehrhitz, Sekretärin der B. G. und Johannes Pree Reisereferent der B. G.



Von links nach rechts: Stefan Szaraba, Frau Hermine Krutzler, Präsident Julius Gmoser und Alois Pelzmann.

Touren (40 Personen), eine Mariazell-Wallfahrt (80 Personen), eine Ungarnfahrt (42 Personen) und eine Jugoslawienfahrt (zehn Personen) durchgeführt.

Präsident Gmoser sprach über das Picnic, das in Neusiedl b. G. zu Ehren unserer Heimatbesucher aus Amerika veranstaltet wurde und blendete auf das Picnic-Programm in unserem Jubiläumsjahr „50 Jahre Burgenland bei Österreich“.

In wirtschaftlicher Hinsicht wurden Kontakte zu Dänemark bzgl. des Weinexportes aufgenommen. Auf diesem Gebiete hat sich der hierfür zuständige Referent Bürgermeister Adolf Berzkovits besondere Verdienste erworben.

Die Geschenkaktion hat reges Interesse gefunden. (Die Burgenländische Gemeinschaft übermittelt bestellte Geschenkkörbe im Auftrage von Landsleuten in Amerika an Verwandte in der alten Heimat.)

Mit Genugtuung erklärte der Präsident, daß unter dem Motto „Rückstand begleichen, heißt Schuld begleichen“ die meisten Rückstände nun beglichen sind.

Im abgelaufenen Arbeitsjahr fanden sechs Vorstandssitzungen und neun Arbeitsbesprechungen statt. Die Mitarbeiter der B. G. mögen sich auch weiterhin um die Adressen ausgewanderter Landsleute bemühen, bis der „letzte emigrierte Burgenland-Auswanderer“ in der großen und weiten Welt ermittelt wurde.

Der Schwerpunkt der Filmvorträge lag auch im abgelaufenen Jahr im südlichen Burgenland, wo die meisten Auswanderer zu verzeichnen sind. Bei den Heimatabenden fanden die Filme über burgenländische Veranstaltungen, die Oberamtmann Eduard Jandrits (St. Michael) gedreht hatte und die das Archiv der B. G. sehr bereichern, besonderen Anklang.

Auslandsburgenländer der B. G.

spendeten (über die B. G.) für das SOS-Kinderdorf Pinkafeld S 1000.—, für das Kindernest Höll S 1500.— und für das Alters- und Pflegeheim Pinkafeld S 2000.—. So erbringen Burgenländer in ihrer neuen Heimat immer wieder den Beweis, daß sie die Hilfsbedürftigen in ihrer alten Heimat nicht vergessen.

Der Kontakt mit den Burgenländer Landsmannschaften in Wien und Graz und mit den Gottscheer Landsleuten wurde noch intensiviert. Präsident Gmoser gab eine Vorschau über das Arbeitsprogramm der B. G. bei den Jubiläumsfeierlichkeiten im Burgenland:

In Oberwart soll im Frühherbst ein großer Heimatabend (mit einer Ausstellung „Burgenländer in aller Welt“) stattfinden. Die Leitung obliegt dem Kulturreferenten der Auslandsburgenländer, Hauptschuldirektor Paul Steitzer. — Am 5. September 1971 wird eine Abordnung der Burgenländischen Gemeinschaft am Festzug (50 Jahre Burgenland) in Eisenstadt teilnehmen. 24 Jugendliche werden die Fahnen der Länder tragen, in denen Burgenländer auf der Suche nach einer Existenz eine neue Heimat gefunden haben. Um einen überdimensionalen Globus wird Burgenlands Fahne gewunden sein, als Symbol, daß Burgenländer in aller Welt verstreut leben. Auf einem Transparent wird die Aufschrift stehen: „Burgenländische Gemeinschaft in aller Welt“, denn in der Burgenländischen Gemeinschaft, in der großen Familie der Burgenländer in aller Welt, haben sich die Burgenländer zu einer schönen Gemeinschaft zusammengefunden.

Nach dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten gab Direktor Otto Krammer, Kassier der B. G., einen ausführlichen Kassenbericht. Hernach erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

Mit einstimmigem Beschluß wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Mr. Huber, Willi Portschy, Obmann der Burgenländer Landsmannschaft in Graz, und Dir. Otto Krammer, langjähriger Kassier der B. G.

Bei den offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten soll nachstehenden Mitarbeitern der B. G. für besondere Leistungen der Dank und die Anerkennung der B. G. ausgesprochen werden:

Joe Pandl, Franzi M. Cwiklinski, Louis Schipits, Joe Konrad, Elisabeth Fraf, Josefine Seifner, Felix Temme, Pauline Schneller, Martin Spanitz, Viktor Stalzer, RR. Josef Zeugner, Oberamtmann Felix Graf, OSR. Gustav Pumm, Dir. Geza Szladek, OSR. Jakob Dujmovits, OSR. Franz Oswald, Dipl.-Dolm. Josef Zeugner.

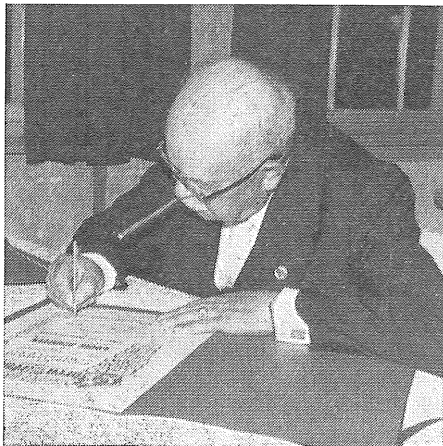
Prof. Walter Dujmovits, Organisationsreferent der B. G., zeigte an einem Diagramm die Auswandererkurve der burgenländischen Auswanderer



Präsident Julius Gmoser bei seinem Tätigkeitsbericht.



Zum Geburtstag ihres Ehrenpräsidenten Landeshauptmann a. D. Johann Wagner erschien auch der Vorstand mit Präsident Gmoser an der Spitze.



Der Ehrenpräsident Landeshauptmann a. D. Johann Wagner unterschreibt die Dankesurkunden der B. G.

nach Amerika und gab in prägnanter und anschaulicher Form ein Situationsbild unserer Auswanderer. — Die vom Organisationsreferenten beantragten Änderungen der Statuten wurden einstimmig beschlossen.

Kommerzialrat Landeshauptmann

a. D. Johann Wagner, Ehrenpräsident der B. G., dankte dem Vorstand der B. G. und allen Mitarbeitern mit herzlichen Worten für Arbeitsbereitschaft und Einsatzfreudigkeit in der Burgenländischen Gemeinschaft. Arbeit in der B. G. ist Dienst an jedem einzelnen Burgenländer und somit Dienst an der Heimat. Ganz besonders dankte er dem Präsidenten der B. G., Herrn Oberamtmann Julius Gmoser, der in unermüdlicher, mühe- und liebevoller Arbeit zusammen mit seinem Vorstand seit fast einem Jahrzehnt die große Verantwortung der Burgenländischen Gemeinschaft trägt. Oberamtmann Gmoser ist ein Burgenländer, der aus tiefstem Herzen mit seiner Heimat verbunden ist und aus dieser Heimatverbundenheit heraus sich beispielhaft in den Dienst der Burgenländer in aller Welt stellt.

Abschließend dankte der Präsident der B. G. für das Vertrauen und die Mitarbeit und schloß mit der Bitte an alle Mitarbeiter, im Jubiläumsjahr ganz besonders ihre Kraft in den Dienst der B. G. zu stellen, die Generalversammlung.

Ernst Joseph Görlich:

## An das Burgenland!

Es liegt ein schönes Land an Österreichs Grenzen,  
das jüngste Kind in der Geschwister Kreis —  
voll Blütenschmuck in jedes Jahres Lenze,  
die Wangen purpurrot und lilienweiß.  
Um seine Schultern grünende Gewänder,  
den Zauber stiller Waldeseinsamkeit —  
drum liebt die Heimat jeder Burgenländer,  
sehnt sich nach ihr, ist er auch noch so weit.

Es gibt so manches Schöne auf der Erde,  
den Menschen zur Ergötzung und zur Lust —  
ob ich dich einmal noch vergessen werde,  
du Rebenland von Eisenstadt und Rust!  
Du Heideboden mit den weiten Flächen,  
du Hügelland um den Geschriebenstein —  
Bernstein und Güssing, die von Taten sprechen —  
und alles dies, mein Burgenland, ist dein.

Ein fleißiges Volk führt über deinen Acker  
in zäher Arbeit Jahr um Jahr den Pflug —  
und fern der Heimat schaffen treu und wacker  
die Burgenländer, die die Zeit verschlug.  
Wie immer noch der Muter Laute tönen,  
nie hast du, Volk, den hohen Sinn vermißt —  
und stolz zählst du zu deines Landes Söhnen  
der Menschheit Große: Hyrtl, Haydn, Liszt!

So blühe denn und gründe neue Werte,  
für deine junge Zukunft schaffe Bahn —  
das Heil der Menschheit liege nicht im Schwerte,  
der Arbeit Segen führt den Frieden an.  
Greif nur hinein und schöpfe aus dem Vollen,  
und Österreich, es läßt dich nicht allein —  
Du wirst gedeihen, weil wir alle wollen —  
mein Burgenland, gesegnet sollst du sein!

## 50 Jahre Burgenland (Fortsetzung)

# Das Werden unseres Bundeslandes

Der Anschluß westungarischer Gebiete war im Jahre 1921 erfolgt, das Burgenland als selbständiges Bundesland innerhalb der Republik Österreich eingerichtet worden. Nun erst konnte der innere Aufbau des Landes beginnen. Aus dem Land der Heanzen und Heidebauern sollte eine Heimat für alle werden..

Zunächst war es notwendig, eine Verwaltung aufzubauen, Regierung und Volksvertretung, Bezirkshauptmannschaften und andere Behörden. Das Land mußte sich verwaltungsmäßig und wirtschaftlich von Ungarn lösen, neue Zentren der geistigen und wirtschaftlichen Entwicklung mußten entstehen. Erschwerend war dabei, daß Ödenburg, die größte Stadt des Landes, die auch als Landeshauptstadt vorgesehen war, durch eine zweifelhafte Abstimmung bei Ungarn geblieben war. Auch andere zentrale Orte wie Güns, Steinamanger, Körmend und St. Gotthard blieben jenseits der Grenze.

Der wirtschaftliche Aufstieg gestaltete sich allein schon deshalb schwierig, weil das Burgenland ein Land der kleinen Dörfer und der kleinen Bauern war und Bergbau und Industrie weitgehend fehlten. Die Ungarn hatten die Entwicklung dieses Grenzlandes wenig gefördert. Vielmehr waren sie darauf bedacht gewesen, daß beim Bau neuer Bahnlinien der Anschluß an das österreichische Bahnnetz unterblieb. So endeten diese Bahnlinien in Güssing und Pinkafeld. Die Straßen waren sprichwörtlich schlecht. Nach längeren Regengüssen war der Lehmboden aufgeweicht, die Bäche traten aus den Ufern, der Verkehr kam zum Erliegen. In den Dörfern gab es kein elektrisches Licht, keine Wasserleitung, kaum öffentliche Verkehrsmittel. Entlegene Häuser waren schwer erreichbar und hatten überdies mit Wassernot zu kämpfen. Das Strohdach bestimmte noch das Siedlungsbild, und manche Häuser waren noch „gesetzt“. Damals entstand in Gamisdorf ein Lied, das durch das Land ging und von Auswanderern nach Amerika mitgenommen wurde: „Im Burgenland, do san ma z'Haus, im Burgenland steht unser Haus...“

In den 20er Jahren übersiedelte die Landesverwaltung von Sauerbrunn nach Eisenstadt, das zur Landeshauptstadt erhoben war. Die Apostolische Administration Burgenland wurde eingerichtet und dem Erzbischof von Wien, zuerst Kardinal Piffel, dann Kardinal Innitzer, unterstellt. Der Hl. Martin wurde der Landespatron. Rotgold wurden die Landesfarben. Der aus Güssing stammende Heimatdichter Josef Reichl schrieb damals seine schönen Verse in heanzischer Mundart und freudig sangen die Menschen im Burgenland die neue Landeshymne: „Mein Heimatvolk, mein Heimatland mit Österreich verbunden...“

Prof. Walter Dujmovits  
Fortsetzung folgt!

## Europatag 1971

Als Zeichen der Verbundenheit Österreichs mit dem Gedanken der europäischen Einheit begingen wir am 5. Mai gemeinsam mit den anderen Mitgliedsländern des Europarates den „Europatag 1971“. Die Gründung des Europarates im Jahre 1949 stellt einen Meilenstein in der Geschichte unseres Kontinents dar, der um so bemerkenswerter ist, wenn man sich der Umstände jener Zeit erinnert: der moralischen und materiellen Verheerungen nach dem Krieg und der nationalen Isolierung, in der sich damals die europäischen Völker befunden haben.

Die Gründer des Europarates waren von der Idee der europäischen Einigung erfüllt, die durch eine möglichst enge Zusammenarbeit der europäischen Staaten erreicht werden sollte. Im Artikel I des Statuts wird daher die Herstellung einer engeren Verbindung zwischen den Mitgliedern des Europarates als Ziel festgelegt. Es sollen die Ideale und Grundsätze gefördert werden, die das gemeinsame Erbe der europäischen Völker bilden, und es soll der soziale und wirtschaftliche Fortschritt gesichert werden. Im Artikel III wird von jedem Mitgliedsstaat verlangt, die Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit anzuerkennen und für alle Personen, die seinem Herrschaftsbereich unterstellt sind, die Menschenrechte und Grundfreiheiten anzuwenden. Dieses ausdrückliche Bekenntnis zur Demokratie unterscheidet den Europarat von fast allen anderen internationalen Organisationen.

Österreich ist dem Europarat, der heute 17 Mitgliedsstaaten zählt, bald nach Erreichung seiner vollen Unabhängigkeit im April 1956 beigetreten. Wir sind uns der Bedeutung der europäischen Einigungsbestrebungen voll bewußt und deshalb arbeiten unsere Vertreter in allen Einrichtungen des Europarates verantwortungsbewußt mit, Österreich wird auch weiterhin die Tätigkeit des Europarates fördern, die Bemühungen zur Erfüllung seiner Aufgaben unterstützen und damit seinen Beitrag zur Einigung Europas leisten.

Der Europatag 1971 gibt Anlaß, einen kurzen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des Europarates zu machen. Wenn auch nicht alle Erwartungen erfüllt wurden, die man bei seiner Gründung im Überschwang der Gefühle hegte, so kann der Europarat doch auf bedeutende Erfolge in seiner praktischen Arbeit hinweisen. Es tauchen zudem immer wieder neue Probleme auf, die als Folgen des Fortschrittes in Wissenschaft und Technik die sozialen und politischen Strukturen unseres Kontinents verändern. Als besondere Leistung des Europarates verdient der Abschluß der Europäischen Menschenrechtskon-

vention im Jahre 1950 hervorgehoben zu werden. Sie soll die grundlegenden menschlichen Freiheiten von Leben, Gesundheit, Freiheit, Gewissens- und Meinungsfreiheit sichern. Diese Konvention gibt jedermann die Möglichkeit, an eine europäische Kommission zu appellieren, wenn er sich in seinen Rechten verletzt fühlt.

Die Einigung Europas ist eine der großen Ideen des 20. Jahrhunderts, die aus den erschütternden Erfahrungen des Krieges geboren wurde. Sie soll nicht nur zur Einigung Europas führen, sondern auch die leidvolle Vergangenheit überwinden und die gemeinsamen großen Leistungen von

Kultur und Zivilisation in Erinnerung rufen.

Die Einigung Europas ist eine schwierige und langwierige Aufgabe. Es ist nicht nur eine Aufgabe für Juristen und Politiker, für Technokraten und Finanzmänner. Europa braucht zu seiner Einigung auch die Begeisterung und Mitarbeit der Jugend, deren Zukunft im Europarat vorbereitet wird. Europa braucht die Zusammenarbeit aller europäischen Demokratien, damit dieser vielgeprüfte Kontinent eine größere Heimat für alle seine Völker werde. In dieser größeren Heimat sollen nicht Krieg und Unrecht herrschen, sondern schöpferische Arbeit, Frieden und Freiheit!

(Aus der Rede des Bundespräsidenten im Fernsehen)

## Festspiele im Burgenland



Links Heinz Conrads

Größe Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Heinz Conrads, dessen Mitwirkung bei den Burgenländischen Festspielen — er konnte bekanntlich für Kalmanns „Csardasfürstin“ bei den Seespielen Mörbisch gewonnen werden — durchaus als Ereignis gewertet werden darf, stattete Mörbisch einen Besuch ab. Nicht nur von vielen Einwohnern der Festspielgemeinde, auch von frühen Seebesuchern wurde der prominente Schauspieler und TV-Liebling angehalten und um Autogramme gebeten.

Der Bürgermeister von Mörbisch ließ es sich nicht nehmen, Heinz Conrads in den Weinkeller zu einer Kostprobe des 71er Jahrgangs zu bitten und Professor Herbert Alsen, der Intendant der Burgenländischen Festspiele, stieß mit dem Künstler auf ein gutes Gelingen der Seespiele Mörbisch an.

Anlaß des Besuches war eine Vorbesprechung im Intendantbüro der

Festspiele, wo seit Wochen die Vorbereitungen auf vollen Touren laufen, sowohl für die Premiere von Grillparzers „Weh dem, der lügt“ auf Burg Forchtenstein als auch für die mit 31. Juli einsetzende Aufführungsserie in Mörbisch. Gemeinsam mit Prof. Herbert Alsen besichtigte Heinz Conrads auch die Seebühne, auf der er im Sommer stehen wird. Hier wird nach dem Entwurf von Carl Eugen Spurny ebenfalls schon intensiv gearbeitet.

**Bgld. Qualitätsweine**

**Fa. Franz Sattler**

Weinkellerei  
**NEUSIEDL A. S.**  
Tel. 02167/773

**Einladung** zum großen

## Auslandsburgenländertreffen mit Picnic

der B. G. Sonntag, den 18. Juli 1971, im Gasthof Vollmann in Neusiedl bei Güssing.

Beginn: 14 Uhr

Eintritt: S 20.-

Es spielen die Trachten- und Tanzkapelle des Musikvereines Neusiedl bei Güssing und die RIO-BAND, die vielen von der Amerika-Tournee bekannt ist.

Das Picnic findet bei jeder Witterung statt.

Der Vorstand der B. G.

### Täglich Flugverbindung mit Boeing 747 zwischen Wien und New York

Ab 8. Mai erhielt Wien eine tägliche Jumbo-jet-Direktverbindung von und nach New York mit einer Zwischenlandung in Frankfurt. Knapp sechs Wochen, nachdem der direkte -AUA Sabena-Kurs zwischen Schwechat und dem Kennedy-Flughafen (über Brüssel) eingestellt wurde, werden die Direktflüge der PANAM Wien—New York aufgenommen, und zwar mit Großflugzeugen vom Typ Boeing 747. Nach Amsterdam, Brüssel, Frankfurt, London, Paris und Rom ist die österreichische Bundeshauptstadt nun der siebente Bestimmungsort in Europa, der von den insgesamt 23 „fliegenden Elefanten“ dieser amerikanischen Gesellschaft bedient wird.

Wie die Abfertigung der vielen Passagiere am Boden erfolgt, wurde schon am Karsamstag bei der Taufe des Jumbos der KLM „Donau“ durch Robert Stolz erprobt. Da damit gerechnet wird, daß das Gros der Fluggäste in Frankfurt zusteigt bzw. ab Frankfurt fliegt, sind nicht 361 Passagiere je Maschine in Wien abzufertigen, sondern vermutlich bloß etwa 150, wofür Schwechat gerüstet scheint. Der Jumbo hat allerdings auch Verkehrsrechte auf der stark vom Geschäftsverkehr benutzten Strecke Wien—Frankfurt—Wien. Die PANAM rühmt sich der ältesten Jumboerfahrung mit zwei Millionen in diesem Gerät befördernden Fluggästen und kann außerdem am 6. Juli ihr silbernes Jubiläum im Verkehr von und nach Österreich feiern.

### Dollar „lebt“ am längsten

Wie ein unfreiwilliger Witz liest sich angesichts der nun laufenden Dollarkrise folgende Agenturmeldung, die gleichzeitig mit dem Wust anderer Mitteilungen über dieses Thema auf dem Redaktionsschreibtisch gelandet ist.

Der amerikanische Dollar ist die stärkste Währung der Welt, nicht wegen der Notierungen an den Börsen, sondern weil das Papier, das für den Druck der Banknoten verwendet wird, eine vierfach längere Lebens-

dauer hat als das in Europa benutzte Material. Ein amerikanischer Fachmann hat vor einer Kommission des Repräsentantenhauses versichert, daß man eine Dollarnote 8000mal falten könne, ehe sie so abgenutzt ist, daß sie ersetzt werden müsse, während sich die europäischen Papiergeldsorten schon nach etwa 2000 Manipulationen abgenutzt haben. Die durchschnittliche Lebensdauer einer amerikanischen Dollarnote beläuft sich auf etwa 18 Monate.

### Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark feiert 50 Jahre Burgenland

Die burgenländische Trachtenkleidung beherrschte am 23. Mai eindeutig den Grazer Minoritensaal, der bis auf den letzten Platz besetzt war: die Burgenländische Landsmannschaft in der Steiermark — rund 600 Mitglieder zählend — hatte zur 50jährigen Jubiläumsfeier des Burgenlandes geladen.

Obmann Wilhelm Portschy nahm in seiner Begrüßungsansprache zu einem grundsätzlichen Problem Stellung: „Sorge zu tragen, daß es zu keiner Abwanderung aus dem Burgenland kommt“.

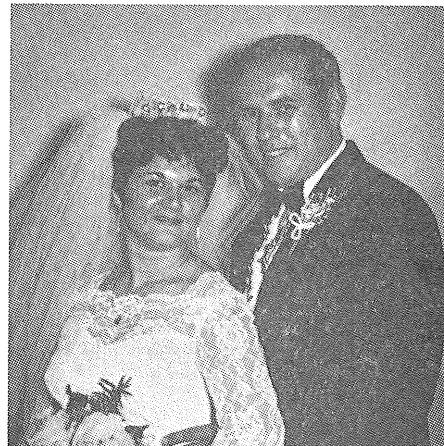
Nach einem Prolog, verfaßt von Dr. Hans Ponstingl und vorgetragen von Prof. Otto Kery, sprach Landeshauptmannstellvertreter Polster: „Die zurückliegenden fünfzig Jahre sind eine Zeit des Aufbaues, der Zusammenarbeit und des Sichfindens gewesen; dieser Weg müsse fortgesetzt werden“. Die Festansprache hielt der evangelische Pfarrer und Vorkämpfer für ein freies, unabhängiges Burgenland, Dr. Bernhard Zimmermann: „Nur durch persönlichen Einsatz, der mit Verfolgungen verbunden war, kam die Freiheit und Selbständigkeit des Burgenlandes zustande“.

Musikalisch umrahmt wurde die eindrucksvolle Feierstunde durch ein Bläserensemble der Grazer Philharmoniker (Leitung Professor Hans Baldauf) und durch den gemischten Chor Oberwart (Leitung Musikdirektor Karl Messner).

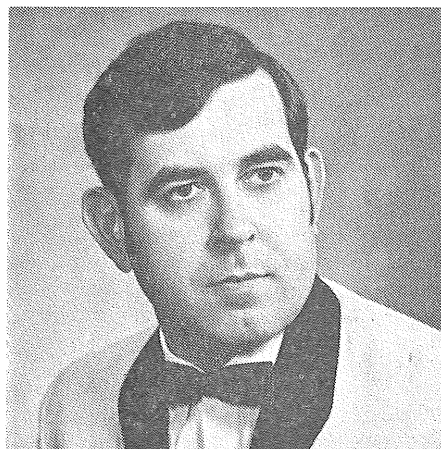
Unter den Festgästen befanden sich: Altlandeshauptmann Wagner

(Stegersbach), Landeshauptmannstellvertreter Dr. Niederl, die Landtagsabgeordneten OR HDir. Bürgermeister Krutzler (Großpetersdorf), Holper (Güssing), Gossi (Rechnitz), Nikles (Jennersdorf) und Hammerl, der Landesamtsdirektor des Burgenlandes Regierungsrat Dr. Gschwandtner, Stadtrat Ing. Blematl, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Dax (Oberwart), der Obmann der Donauschwaben Dr. Müller, der Obmann der Kärntner Landsmannschaft, Dr. Lauritsch, als Vertreter der Burgenländischen Gemeinschaft HDir. Stelzer (Oberwart) sowie der Ehrenobmann der Burgenländischen Landsmannschaft, Hofrat Doktor Schatz.

### Hochzeit in Chicago



Mit diesem Hochzeitsbild wandern liebe Grüße in die alte Heimat zu allen Verwandten und Freunden nach Deutsch Schützen, Neuberg, Stegersbach und Wien von Julius und Gabriela Ivancsits.



Mit diesem Bild grüßt Moritz Neumann seine Verwandten und Freunde — speziell in Graz und anderen Teilen Österreichs.

Moritz Neumann ist ein Tenorsänger. Er singt bei Hochzeiten, Konzerten und anderen Veranstaltungen.

(Moritz Neumann, 1426 W. Leland, Chicago, Ill., 60640 — Telephone: AR-1-5049)



# CHRONIK DER HEIMAT

## BAD TATZMANNSDORF

*Hochzeit:* Die Ehe schlossen der Elektriker Karl Graf (Ortsteil Sulzriegel) und die Büroangestellte Eveline Artner.

## BERNSTEIN

*Hochzeit:* Die Ehe schlossen der Maurer Adolf Fleck (Ortsteil Redschlag) und die Friseurin Helga Pühr (Stuben).

## BOCKSDORF

*Todesfall:* Im Alter von 65 Jahren starb am 21. April Heinrich Pelczmann.

## BURG

*Stausee fertiggestellt:* Der Stausee von Burg-Hannersdorf, mit einem Kostenaufwand von rund S 2,5 Millionen, wurde am 1. Juni seiner Bestimmung übergeben.

## BURGAUBERG

*Todesfall:* Im Alter von 76 Jahren starb Eugen Blajer.

## DEUTSCH BIELING

*Goldene Hochzeit:* Dieses Fest feierten Stefan und Theresia Paul.

## DEUTSCH-KALTENBRUNN

*Todesfall:* Im 76. Lebensjahr starb die Schneidermeisterin i. R. Theresia Pelzmann.

## EISENBERG

*Todesfall:* Im Alter von 71 Jahren starb Alois Kohlmann.

## EISENHÜTTL

*Hochzeit:* Am 17. April vermählte sich Andreas Zloklikovits, Nr. 15, mit Rosa Frisch, Bocksdorf 46.

## EISENSTADT

*Hochzeit:* Am 1. Mai fand in der Eisenstädter Bergkirche die Trauung von Regine Szolyan mit Herbert Horwath statt.

## EISENZICKEN

*Hochzeit:* Am 17. April vermählten sich Johann Janisch und Maria Miertl aus St. Martin.

## ELTENDORF

*Todesfall:* Im Alter von 71 Jahren starb der Pensionist Gustav Pfeiffer.

## FRAUENKIRCHEN

*Goldene Hochzeit:* Kürzlich feierten Anton und Karoline Pinetz, Franziskanerstraße 77, das Fest der Goldenen Hochzeit.

## FRANKENAU

*Todesfall:* Im Alter von 71 Jahren starb Franz Rattasits.

## GÜSSING

*Goldene Hochzeit:* Kürzlich feierten die Eheleute Franz und Anna Isovits (Glasing 61) ihr Goldenes Hochzeitsjubiläum. Zu den Gratulanten zählte auch Bürgermeister Holper.

## GROSSMUTSCHEN

*Todesfall:* Am 15. April starb der Rentner Martin Mersich im Alter von 61 Jahren.

## GÜTTENBACH

*Todesfall:* Am 14. April starb Gregor Hajszan, Nr. 201, im Alter von 71 Jahren.

## HEILIGENKREUZ I. L.

*Unfall:* Am 22. April überschlug sich der 45jährige Landwirt W. Nikitscher aus Heiligenkreuz i. L. mit seinem Traktor und wurde von der Zugmaschine begraben. Schwer verletzt wurde Walter Nikitscher in das Krankenhaus eingeliefert.

## HÖLL

*Goldene Hochzeit:* Das Ehepaar Josef und Theresia Poller, Nr. 4, feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

## KALCH

*Todesfall:* Im Alter von 73 Jahren starb am 5. April Josef Sami.

## KEMETEN

*Hochzeit:* Die Ehe schlossen der Maurergeselle Josef Krautsack und die Diplom-Krankenschwester Marha Paul (Oberwart).

## KITTSEE

*Todesfall:* Johann Frey, der älteste Bürger der Gemeinde, starb am 13. April.

## KÖNIGSDORF

*Neuer Stausee:* Durch die Begrädnung der Lafnitz bei Königsdorf entstehen zwischen dem neuen Bett, aber auch zwischen der sogenannten Lahn und dem neuen Bett Flächen, die derzeit für die Schottergewinnung verwendet werden. In letzter Zeit tauchte nun verschiedentlich der Plan auf, in diesem Bereich einen Stausee zu errichten.

## KUKMIRN

*Goldene Hochzeit:* Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten kürzlich Johann und Julia Lackner, Kukmirn 37.

## LUTZMANNSBURG

*Hochzeit:* Am 1. Mai traten Wilhelm Kantz und Elisabeth Karl in den Stand der Ehe.

## MARIASDORF

*Todesfall:* Es starb Christine Leitenbauer, 65 Jahre alt.

## MARKT ALLHAU

*Todesfall:* Es starb die Schlostermeistersgattin Anna Matyas, 74.

## MARKT NEUHODIS

*Todesfall:* Am Ostersonntag starb der Bauernpensionist Stefan Pauß, Nr. 24, im Alter von 69 Jahren.

## MARZ

*Hochzeit:* Matthias Rumpler und Hilde Tasch vermählten sich am 17. April.

## MÖNCHHOF

*Todesfall:* Benedikt Mädl starb am 14. April.

## MÖRBISCH

*Hochzeiten:* Am 17. April vermählten sich Johann Lang und Elisabeth Rahner. Den Bund fürs Leben schlossen am 24. April Martin Sommer und Monika Halwachs.

## MOSCHENDORF

*Todesfall:* Am 24. April starb im Krankenhaus Güssing der Landwirt Karl Laky, Nr. 81, im Alter von 57 Jahren.

## NECKENMARKT

*Todesfall:* Am 22. April starb die Hausfrau Theresia Trimmel im Alter von 59 Jahren.

## NEUBERG

*Hochzeit:* Am 17. April schloß Josef Sakovits, Nr. 281, mit Helene Kulovits, Nr. 45, die Ehe.

## NEUDORF/P.

*Todesfall:* Am 10. April starb Franz Madesevicz.

## NEUSIEDL AM SEE

*Neuer Brunnen:* Ein artesischer Brunnen soll im Gehege des Seemu-seums Neusiedl am See errichtet werden. Die eisfreie Wasserfläche, die durch den artesischen Brunnen geschaffen werden soll, ist für die Überwinternden Wasservögel sehr wichtig und die Voraussetzung für die Überwinterung der Gehegetiere.

## NEUSTIFT/L.

*Hochzeit:* Alois Wappel und Hermine Gruber vermählten sich vor kurzem.

## NEUTAL

*Hochzeit:* Am 17. April schlossen Franz Schuster und Bernadette Oriovits den Bund fürs Leben.

## OBERPULLENDORF

*Todesfall:* Rosalia Istvanits starb am 23. April im Alter von 77 Jahren.

## OBERSCHÜTZEN

*Zubau:* Der Hauptschulzubau soll in diesem Jahr noch so weitergeführt werden, daß vier der zwölf geplanten Klassen zu Schulbeginn fertiggestellt sein werden.

## OLBENDORF

*Hochzeit:* Adelheid Taus und Rupert Konrath vermählten sich am 10. April.

## OLLERSDORF

*Geburtstag:* Das 95. Lebensjahr vollendete kürzlich die Altlandwirtin Gisela Strobl.

## PINKAFELD

*Hochzeit:* Am 10. April vermählten sich Dipl.-Ing. Bert Tradtner und Elfriede Jakob.

## PÖTTSCHING

*Todesfall:* Am 6. April starb Anna Haubenwallner im Alter von 64 Jahren.

## RECHNITZ

*Todesfall:* Am 14. April starb der Pensionist Josef Weiss, Obere Taborgasse 14.

## RUDERSDORF

*Todesfall:* Im Alter von erst 48 Jahren starb am 1. Mai der Zimmermeister Alexander Halwachs.

## RAUCHWART

*Sterbefall:* Am 24. März starb im Alter von 73 Jahren Pauline Pomper (Nr. 14).

## RATTERSDORF

*Todesfall:* Am 8. April starb Theresia Supper. Sie war 81 Jahre alt.

## ROHRBRUNN

*Todesfall:* Im Alter von 69 Jahren starb der Pensionist Adolf Müller.

## SIEGGRABEN

*Goldene Hochzeit:* Am 30. April feierte das Ehepaar Johann und Agnes Schul, Siegraben 188, das Fest der Goldenen Hochzeit.

## ROTTENTURM/ P.

*Hochzeit:* Am 10. April haben Franz Drobitsch und Margarete Kis aus Oberwart geheiratet.

## RUST AM. SEE

*Hochzeit:* Am 30. April haben Franz Schmidt und Ernestine Wiesinger den Bund der Ehe geschlossen.

## SULZ

*Hochzeit:* Am 17. April hat sich Franz Dorfstätter mit Gertrude Hirschbeck vermählt.

## SCHALLENDORF

*Hochzeit:* Am 10. April haben Gabriele Bauer, Schallendorf 29, und Josef Wukovits aus Stegersbach den Bund fürs Leben geschlossen.

*Diamantene Hochzeit:* Christian Ifsits und seine Ehefrau Maria feierten die Diamantene Hochzeit. Bürgermeister Krammer befand sich unter den vielen Gratulanten.

## SCHÜTZEN A. GEB.

*Todesfall:* Kürzlich starb Katharina Schneider, Hauptstraße, im Alter von 71 Jahren.

## SCHWENDGRABEN

*Todesfall.* Kürzlich starb die 68-jährige Hausfrau Franziska Frustück.

## STINATZ

*Todesfälle:* Es starben Franz Kirisitz, 68 Jahre alt, und Berta Pieber, 79 Jahre.

## STOOB

*Todesfall:* Im Alter von 65 Jahren starb Maria Binder.

## STEINBRUNN

*Silberne Hochzeit:* Der Gastwirt und Viehhändler Robert Laszkovits und seine Gattin Elisabeth feierten am 1. Mai das Fest der Silbernen Hochzeit.

## STEGERSBACH

*Hochzeit:* Die Ehe schlossen Franz Novosel und Traute Pieler.

## STEINBERG

*Todesfall:* Anna Schweinzer starb im Alter von 73 Jahren.

## STUBEN

*Todesfall:* Am 6. April starb Berta Pahr im Alter von 73 Jahren.

## ST. MICHAEL I. BGL.

*Todesfälle:* Paul Kovacs, Nr. 170, starb im Alter von 50 Jahren und am 5. März Anna Krammer, Nr. 38, im Alter von 78 Jahren.

## TOBAJ

*Todesfall:* Trotz des hohen Alters von 79 Jahren starb unerwartet Frau Hedwig Grohotolsky, die Mutter vom allseits bekannten und verdienten Landesrat Hofrat DDR. Grohotolsky. Zum Begräbnis am 1. Mai waren Landeshauptmann Kery, die Landesräte, Vertreter von Behörden Kammern und Organisationen, Bürgermeister aus den Bezirken Güssing und Jennersdorf und viele andere Trauergäste gekommen.

## TRAUSDORF

*Todesfall:* Am 1. Mai starb Anna Carich im 83. Lebensjahr.

## TADTEN

*Goldene Hochzeit:* Das Ehepaar Johann und Magdalena Wurzinger feierte am 26. April das Fest der Goldenen Hochzeit.

## UNTERSCHÜTZEN

*Hochzeit:* Die Ehe schlossen der Landwirtschaftsmeister Eduard Nikka und die Näherin Erika Theresia Uidl aus Markt Allhau.

## UNTERBILDEIN

*Todesfall:* Im Alter von erst 30 Jahren starb am 27. April Erich Krapfner.

## UNTERLOISDORF

*Todesfall:* Im Alter von 75 Jahren starb Josef Schreiner (Nr. 2).

## UNTERRABNITZ

*Todesfall:* Im Alter von 74 Jahren starb die Rentnerin Barbara Schrammel.

## WOLFAU

*Todesfall:* Der Faßbindermeister Alois Hatzl starb im Alter von 68 Jahren.

## WOPPENDORF

*Hochzeit:* Am 24. April schlossen Fritz Guttmann aus Burg und Maria Steurer den Bund fürs Leben.

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN - GEMUTLICH UND ELEGANT WOHNEN

DURCH IHR  
Einrichtungshaus

**MEISTER**

INH. UNGER

Möbelerzeugung - Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FURSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450

## Gemeindezusammenlegung

### Bezirk Oberwart

Bad Tatzmansdorf, 892 Einwohner, mit den Gemeinden Bad Tatzmannsdorf, Jormannsdorf, Sulzriegel  
 Bernstein, 2435 E., mit Bernstein, Dreihütten, Redlschlag, Rettenbach, Stuben  
 Deutsch Schützen — Eisenberg, 1515 E., mit den Gemeinden Deutsch Schützen, Edlitz im Burgenland, Eisenberg a. d. Pinka, Höll, St. Kathrein i. Bgld.  
 Grafenschachen, 1549 E., Grafenschachen, Kroisegg, Neustift a. d. Lafnitz  
 Großpetersdorf, 3813 E., Großpetersdorf, Jabing, Kleinpetersdorf, Kleinzicken, Miedlingsdorf, Welgersdorf  
 Hannersdorf, 1175 E., Burg, Hannersdorf, Woppendorf  
 Kohfidisch, 1841 E., Badersdorf, Harmisch, Kirchlisch, Kohfidisch  
 Loipersdorf - Kitzladen, 1046 E., Loipersdorf im Burgenland, Kitzladen  
 Mariasdorf, 1535 E., Bergwerk, Grodnau, Mariasdorf, Neustift bei Schlaining, Tauchen  
 Markt Allhau, 1736 E., Buchschachen, Markt Allhau  
 Markt Neuhodis, 939 E., Althodis, Markt Neuhodis  
 Mischdorf, 1935 E., Großbachselten, Kleinbachselten, Kotezicken, Mischendorf, Neuhaus i. d. Wart, Rohrbach a. d. Teich  
 Oberschützen, 2424 E., Aschau im Burgenland, Oberschützen, Schmiedrait, Unterschützen, Willersdorf  
 Oberwart, 4956 E., Oberwart, Sankt Martin i. d. Wart  
 Pinkafeld, 4081 E., Hochart, Pinkafeld  
 Rotenturm a. d. Pinka, 1342 E., Rotenturm a. d. Pinka, Siget i. d. Wart, Spitzzicken  
 Schachendorf, 1732 E., Dürnbach im Burgenland, Schachendorf, Schandorf  
 Stadtschlaining, 2255 E., Altschlaining, Drumling, Goberling, Neumarkt im Tauchental, Stadtschlaining  
 Unterkohlstätten, 1196 E., Glashütten bei Schlaining,

Günseck, Holzschlag, Oberkohlstätten, Unterkohlstätten

Untervart, 1172 E., Eisenzicken, Untervart  
 Weiden bei Rechnitz, 1281 E., Allersdorf im Burgenland, Mönchmeierhof, Podgoria, Podler, Rauhriegel-Allersgraben, Rumpersdorf bei Rechnitz, Zuberbach

Wiesfleck, 1141 E., Schönherrn, Schreibersdorf, Weinberg im Burgenland, Wiesfleck

INTERNATIONAL

## AIR BAHAMAS

Nach wie vor

im regulären Linienverkehr

**Super DC 8  
FAN Jet**

zum niedrigsten Flugpreis

## E U R O P A BAHAMAS

Sprungbrett nach  
 Nord-, Mittel- und Südamerika  
 Kombinierbar mit LOFTLEIDIR

öS 5519.-

45-Tage-Tarif

### Hohe Gäste aus Ungarn in Mogersdorf

Ende November 1970 besuchten der Vizepräsident des Komitates Vas (Ungarn), Vamos, und Komitats-Archivar Dr. Horvath, beide aus Szom-



bathely, die Gedächtnisstätten in Mogersdorf. Die ungarische Delegation wurde von Vertretern des Schloßvereins willkommen geheißen.

Der Besuch fand im Rahmen der Vorbereitungen für das Symposium (Sommer 1971) in Mogersdorf statt.

Bei uns ist alles drin

# Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

Zentrale: 7350 Oberpullendorf, Eisenst. Bundesstraße  
 Tel. 02612/595 Telex 01-795

Büro Wien 4., Frankenbergg. 2, Tel. 65-33-55 u. 65-65-85

Tolle Kreuzfahrten, preisgünstige Flugpauschalreisen, interessante Autobus-Gesellschaftsreisen, Badeaufenthalte für die ganze Familie, Safaris etc.

Anruf genügt — Prospektzusendung kostenlos!

# Josef Schranz

## Porträt eines berühmten Burgenländers

In einer unserer letzten Nummern haben wir kurz über Josef Schranz, den „Schnitzenden Bahnhofswirt von Murnau“ berichtet. Wir wollen uns heute etwas ausführlicher mit diesem weithin bekannten Burgenländer befassen.

Am 17. Mai 1899 kam Josef Schranz als das erste von 14 Kindern einer Kleinbauernfamilie zur Welt. Bereits 1908 wanderten seine Eltern nach Amerika aus und die drei ältesten der Kinder blieben bei Verwandten zurück. Er lebte in einfachsten Verhältnissen, als Hüterbub, Volksschüler und später als Bäckerlehrling in Ödenburg. Nach dem 1. Weltkrieg war er Bäckermeister in Deutsch Schützen. Die wirtschaftliche Notlage zwang ihn, 1933 nach Deutschland auszuwandern, wo er im Raume München als Transport- und Bäckerarbeiter unterkam. Aber schon 1936 hatte er Vertrauen und Ansehen erworben und wurde aus einer Vielzahl von Bewerbungen mit der Übernahme einer Bahnhofsgastwirtschaft betraut. Seine aus Dreihütten bei Bernstein stammende Gattin war eine tüchtige Wirtin und ihre Haushalts- und Kochkunst hat viel dazu beigetragen, daß die Mittenwalder Bahnhofsgastwirtschaft so florierte und weithin einen sehr guten Ruf hatte. Krieg und Gefangenschaft gingen auch an Josef



Schranz nicht spurlos vorüber.

Im Jahre 1945, in den harten Tagen der Kriegsgefangenschaft in Moosburg, war es zum erstenmal, daß Schranz zu einem primitiven Schnittwerkzeug, einer Rasierklinge, griff und sich einen Eßlöffel schnitzte. Das war der Anfang eines steilen Aufstieges. Noch in der Gefangenschaft konnte Schranz sich mit kleinen geschnitzten Kunstwerken sein karges Lagerleben verbessern.

Heute ist Josef Schranz der einzige Porträtmaskenschnitzer in Europa. Er ist inzwischen der „Schnitzende Bahnhofswirt von Murnau“ geworden,

den ganz Deutschland und Europa kennt. Reisebüros haben einen Besuch bei ihm in die Reiseprogramme aufgenommen. Der D-Zug hält in Murnau nur seiner und seiner Werke wegen und die Besuche von Politikern und prominenten Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens sind an der Tagesordnung im Hause Schranz. Über 450 Masken — geschnitzt aus ausgesuchtem Zedernholz — angefangen von Gestalten aus der Bibel, aus Märchen und Sagen, über lustige Zeitgenossen aller Jahrhunderte bis zu berühmten Menschen unserer Gegenwart faszinieren den Besucher.

Die berühmt gewordenen „Sieben Schwaben“ hat Schranz in halber Lebensgröße dargestellt und dafür in 9 Monaten 1900 Arbeitsstunden geopfert. Diese Figurengruppe wiegt sechs Zentner und ist bereits in vielen Ausstellungen — auch in Eisenstadt — gezeigt worden.

Ein ausgeprägter Sinn für Humor, Witz und derben Spaß, der Schranz auszeichnet, spiegelt sich in seinen Masken wider.

Auch viele Sinnsprüche, Zitate, Lebensweisheiten und manchen lustigen Reim hat Schranz ins Holz geschnitzt und damit seine Freunde und Mitmenschen beglückt. Auch die Burgenländische Gemeinschaft darf ein Werk von Josef Schranz ihr eigen nennen. Es ist eine Holztafel mit eingeschnitztem Landeswappen und der Aufschrift „Burgenländische Gemeinschaft“.

Die Verbundenheit, die Schranz zu seiner Heimat pflegt, findet in vielen seiner Arbeiten ihren Niederschlag und noch mehr in der Großzügigkeit, mit der er viele seiner geschnitzten Werke im Burgenland verschenkt.

So sonderbar es auch klingen mag: Schranz hat von seinen Werken noch nichts verkauft, sondern nur verschenkt. Für seine Masken wurden ihm schon horrenden Summen geboten, aber kein einziges Stück hat um Geld einen neuen Besitzer gefunden.

Deutsche Zeitungen haben Schranz zum „Berühmtesten Bahnhofswirt“ gekürt. Seine Kunstwerke finden nicht nur wissenschaftliche Anerkennung, sondern auch äußerste Beliebtheit bei allen Betrachtern.

Josef Schranz, der einstige Hüterbub aus Bernstein, ist heute der berühmteste Burgenländer am Kontinent. Die Burgenländische Gemeinschaft freut sich besonders, einen so beliebten und weit über alle Grenzen hinaus bekannten Mann im Reigen der vielen, vielen ausgewanderten Burgenländer zu wissen. Schranz ist trotz des großen Ansehens der einfache, bescheidene Burgenländer geblieben, der mit ganzem Herzen mit seiner alten Heimat verbunden ist. msn

Wünschen Sie sich eine problemlose Fahrt im Urlaub in der alten Heimat?

*Mit einer VW-Automatik!*



Leihwagendienst der österr. VW-Organisation

**OBERWART, Wienerstr. 19 03352/534**

sowie bei allen VW-Betreuern in Österreich



## Bei allen Reisen in die Heimat



**KOCH**  
OVERSEAS CO., INC.  
206 EAST 86<sup>th</sup> ST., NEW YORK 28

Einwanderung  
Reisen in  
Amerika,  
Cruises nach dem  
Süden,  
wenden Sie sich  
bitte immer an uns —  
Wir garantieren einen  
100 %igen Dienst

Telefon LEigh 5-8600

## Wie kam Moschendorf zu Österreich

Der Anschluß des Burgenlandes an Österreich wurde in der Gemeinde Moschendorf, die hart an der ungarischen Grenze liegt, viel intensiver gespürt als irgendwo im Inneren des Landes. Bis auf wenige Ausnahmen war die ganze Ortsbevölkerung von Moschendorf für den Anschluß an Österreich. Alles wartete sehnsüchtig auf den Einmarsch der Österreicher, da erschienen aber ungarische Banditen — Leute im Räuberanzug aus dem tiefen Ungarn, die vorzutäuschen versuchten, burgenländische Partisanen zu sein. Etwa 20 bis auf die Zähne bewaffnete Banditen quartierten sich in der Tischlerwerkstätte Lenhardt (unteren Winkel) ein. Sie mußten täglich von einer anderen Familie gepflegt werden. Groß war die Freude, als die sogenannten „Burgenländer“ abzogen. Noch einmal erschienen sie, doch nur für kurze Zeit.

Endlich wurde die Meldung überbracht, daß die Österreicher von Güssing kommend, im Anmarsch sind. Es war am 2. Dezember 1921. Hoch lag der Schnee, und es herrschte eisige Kälte. Eine Abordnung der Gemeinde war bis zur Pinkabücke, wo man einen Triumphbogen aufgestellt hatte, den Österreichern entgegengegangen. Fast die ganze Gemeinde war anwesend. Unter dem Kommando eines Obersten marschierte eine Kompanie Soldaten in Moschendorf ein. An bei-

den Dorfeingängen wurden zur Sicherung gegen einen eventuellen ungarischen Angriff Maschinengewehre in Stellung gebracht. Es geschah jedoch nichts. Nach dem Empfang der österreichischen Soldaten zogen alle in das Gasthaus Taschler, wo eine große Verbrüderung stattfand.

Die Seele der ganzen Organisation für den Anschluß an Österreich war Herr Adam Kedl, Mühlgasse 160, mit etwa 20 Männern, die die Gemeinde in allen Dingen vertraten.

Bald zog das Militär ab und Gendarmerie und Zollwache blieben zurück. Mit der Führung der Gemeinde wurde nun vom ersten Bezirkshauptmann, Herrn Dr. Mayerhofer, Herr Adam Kedl betraut. Nun war alles in guten Händen. Die Ungarn waren mit dem Lauf der Dinge nicht recht einverstanden. Immer wieder wurde das Gerücht verbreitet: „Alles geht wieder an Ungarn zurück.“

Um die endgültige Grenze festzulegen, kam im Frühjahr 1923 eine „Ententekommission“, um festzustellen, ob die Bewohner der Grenzgemeinden mit dem Anschluß an Österreich einverstanden sind. Sie bestand aus englischen, französischen, italienischen, jugoslawischen und japanischen Offizieren.

Bürgermeister Kedl und Oberleh-

rer Böhm hatten sich auf das Eintreffen der Kommission gründlich vorbereitet. Die ganze Gemeinde war auf dem Kirchenplatz versammelt. Eine Autokolonne fuhr vor. Als die Offiziere aus ihren Fahrzeugen stiegen, riefen alle Versammelten: „Hoch Österreich!“ Die Kommission begab sich in die Schule und nahm in den alten Bänken der oberen Klasse Platz. Der Engländer als Vorsitzender setzte sich zum Katheder. Der Bürgermeister Adam Kedl an der Spitze der Gemeindeabordnung überreichte der Kommission ein Memorandum. Darin hieß es, daß alle Moschendorfer die deutsche Muttersprache haben und ihre kulturellen und wirtschaftlichen Interessen in Österreich liegen. Daher sei es der Wunsch aller Moschendorfer, bei Österreich zu verbleiben. Oberlehrer Böhm mußte an einer Karte der Kommission diese kulturellen und wirtschaftlichen Interessen erklären. Als die Kommission aufbrach, bat Bürgermeister Kedl nochmals, Moschendorf bei Österreich zu belassen.

Daß Moschendorf bei Österreich verbleiben durfte, war vor allem das große Verdienst des Bürgermeisters Adam Kedl und des Oberlehrers Hans Böhm. Besonderer Dank gebührt auch dem damaligen Krim-Insp. Adam Wieser aus Wien, der den Moschendorfern anlässlich der Volksbefragung durch die Ententekommission mit Rat und Tat zur Seite stand.

### Unsere Flugteilnehmer am 5. Juli 1971 nach Amerika

Alschinger Rosa  
Archan Berta und  
Othmar  
Baldasti Johann  
und Emilie  
Bader Theersia  
Bauer Leopoldine  
und Walter  
Barta Christa  
und Martin  
Bauhofer Valerie  
Bachmayer  
Pauline  
Bäcker Gerhard  
und Herbert  
Beitl Gertrude  
und Helmut  
Benkits Hermine  
Bein Otwin, Klara,  
Gabriele,  
Otwin jun.  
Barbara  
Birk Margarete  
Bittner Franz  
und Erika  
Bonigut Katharina  
Braun Karl  
und Rosa  
Cebek Viktor  
und Maria

Csencsits Hildegard  
Csulak Rosalia  
und Adrian  
Dittler Hildegard  
Dujmovits Irene  
Ettinger Mina  
Felber Helene  
und Franz  
Fellacher Josef  
Fickert Emil, Angela  
u. Kinder  
Fölser Günther  
und Stefan  
Fördös Maria  
Freiberger Christa,  
Erna, Karl  
Freißmuth Josef  
Gaar Sylvia  
Gabriel Hildegard  
Gamauf Karoline  
Gaspar Ferencne  
und Marika  
Gombos Istvan  
und Iren  
Goldschmidt Anna  
Gstettner Anna  
Graf Maria  
Guschal Maria  
Gulyas Gaborne  
und Gabor

Herceg Jozsefine  
Heiszer Jozsef  
Herold Irma  
Heyduk Maria,  
Erich u. Werner  
Hirschmann  
Helmuth  
Hille Leopoldine  
und Ferdinand  
Hirt Margarete  
Hodacs Karolyne  
Hofer Otto  
und Maria  
Huber Melitta  
Hüttner Eva  
Ingle William,  
Sylvia, Kathle-  
ena  
Ivanyi Leslie  
und Mrs.  
Kastner Franz  
Kainz Martina  
Katsich Monika  
Karauz Anna  
Kelemen Franz  
Kinkopf Eduard  
Kleidernigg Doris  
und Oliver  
Klepits Hermann  
Kozo Janosne  
Kollaritsch Anna  
Koller Theresia  
Kosutec Heinrich

Kovacs Maria  
Kovacs Zoltane  
und Eva  
Krammer Anna  
Krautgartner  
Louise  
Kreuzer  
Josefine  
Kropf Emil  
und Anna  
Krainer Helga  
Kronister Mariaz  
Küfler Magdalena  
Langer Wilhelm  
und Agnes  
Lauritsch  
Johanna  
Leeb Eva  
und Susanne  
Liebl Margaritha  
Mathiasi Anna  
Maurer Maria  
und Franz  
Machilek Maria  
Mach Richard  
Machazek Franz  
und Gisela  
Maier Julia  
Marakovits Franz  
Maraczi Erzsebet  
und Jozsef  
Maditz Maria,  
Georg, Ludwig

Messenlehner  
Pauline  
Meszlenyi Julius,  
Franziska und  
Andreas  
Meister Hans  
Peter  
Mikulics  
Annemarie  
Miletich Christa  
Molnar Ferenc  
und Ferencne  
Nakolnig Thea  
Neubauer Gisela  
Niedermeyer  
Angelika  
Ojister Anna  
Omischl Josef  
Pelz Wilhelmine  
Pfneiszl Irmgard,  
Diana, Gerhard  
Plachy Emma  
Poandl Theresia  
Rakos Jozsef  
Potzinger Maria  
und Jozsefne  
Rajnar Franz  
und Gretl  
Rosner Elfriede  
Sauer Mihalyne  
Saurer Rosa  
Salmhofer Inge-  
borg

Sabota Maria  
Sipos Maria  
Sinkovics Geza  
und Erszti  
Slavik Erna  
Skiber Ferd.  
Sporer Josefa  
Stalzer Josefa,  
Martha, Anna  
Steffler Christa  
Stipsits Rosalia  
Stossier Oswin  
Stranzl Johnna  
Schauperl Maria  
Schabl Rosa  
Schemitsch Jos.  
Schöpf Ernst  
und Grete  
Schmidt Paul  
und Theresia  
Schmidka  
Stefanie  
Schmuck Andreas  
und Iuma  
Schneiderbeck  
Helmuth  
Schneider Ri-  
chard, Christine  
Schragen Berta  
Schuch Hedwig  
Theilian Josef  
Theny Gudrun  
Tomitsch Helga

Tretter  
Katharina  
Tremmel Erika  
Tschernsowitsch  
Walter  
Unger Kamila  
Vesely Herta  
und Engelbert  
Wagner Maria  
Wagner Anna  
und Johann  
Weber Berta  
Weber Rosa  
Werner Maximilian  
und Alfred  
und Kornelia

Wehdorn Johann,  
Maria, Harald  
Wiesner Karl  
und Anna  
Wolf Josef  
Wolf Mathias,  
Theresia, Walter  
Wrabel Elisabeth  
Zabrana Anna  
Zamolyi Vera  
und Eva  
Zankl Margarete  
Zigl Edith  
Ziermann Samuel

### Repräsentative Burgenland-Woche in Stuttgart

Die Baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart war in der Zeit vom 15. bis 23. Mai Schauplatz einer der größten Werbeveranstaltungen für das Burgenland im Ausland. Während dieser Zeit fand eine groß-angelegte Burgenland-Woche statt, die von den Zentralkellereien österreichischer Winzergenossenschaften in der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit der Fremdenverkehrs-abteilung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung und mit Unterstützung der Stadt Stuttgart durchgeführt wurde. Diese Woche war ganz besonders geeignet, die bereits bestehenden Verbindungen zwischen dem Burgenland und Baden-Württemberg weiter zu vertiefen.

### Oberwarter Hochbau

Eine der markantesten Baulichkeiten auf dem burgenländischen Wohnbausektor, das seit 1969 in Arbeit befindliche neue Oberwarter Hochhaus, war bereits soweit fortgeschritten, daß am 14. Mai um 16 Uhr die Gleichfeier erfolgen konnte. Dieser Termin erfolgte ebenfalls.

### Erinnerungen

Sommer 1920. Zwei Männer gingen langsamen Schrittes in Passaic, USA, durch die Dayton Avenue in das Gasthaus Galamb, um dort im Kreise einiger Landsleute vor dem Schlafengehen noch ein Glas Bier zu trinken. Sie kamen erst kurz vorher aus der Gegend des heutigen Burgenlandes, dorthin, um sich eine neue Existenz aufzubauen.

Das Gasthaus, das aufzusuchen sie eben im Begriffe waren, galt als Treffpunkt deutschsprachiger Einwanderer. Der amerikanische Bürgerverein, die Musikkapelle, der Fußballverein, der Gesangverein „Edelweiß“, die Burgenländertanzgruppe, sie alle hielten in diesem Gasthaus ihre Versammlungen und Sitzungen ab, weshalb dort immer fröhliches Treiben herrschte. Selbst die Gründung der Heiligen Dreifaltigkeitskirche von der Hope Avenue wurde hier beschlossen. Das Schicksal wollte es, daß unsere beiden neuangekommenen Freunde, Stefan Eberhardt und Stefan Mikits im Jahre 1922 hier den Burgenländer-Unterstützungsverein ins Leben riefen.

In einer kleinen Wohnung über dem Gasthaus wurde Frank Jani, der spätere Hausarzt vieler aus dem Burgenland zugewanderter Familien, geboren. Auch seine Eltern kamen einst, auf der Suche nach ihrem Glück, über das große Wasser in diese Gegend.

Dieser „Treffpunkt der Burgenländer“ hat nun zu bestehen aufgehört. Die freundlich erhellten Fenster, die vormals aus dem Dunkel der Nacht verspätete Gäste auf einen kühlen Schlaftrunk heranlockten, sind mit Brettern verschlagen. Bald wird das Haus der Spitzhacke zum Opfer fallen. 75 Jahre der Pflege burgenländischer Musik und heimatlichen Brauchtums werden Vergangenheit.

Die Landsleute Eberhardt und Mikits fanden bereits im President Palace, 115. President St., ein neues Vereinsheim, denn die Arbeit für das Wohl der Mitmenschen muß weitergehen. Es verfügt neben der Schankstube über einen großen Saal, der den Burgenländern dieser Gegend und ihren etwa 10.000 Nachkommen die „Herberge“ aus der Dayton Avenue ersetzen soll. Die vielen Stunden des Frohsinns und der Freude, die sie im Laufe der Jahre im alten Heim erleben durften, werden manchen von ihnen ewig in Erinnerung bleiben.

### Goldene Hochzeit in Harmisch



Vor kurzem feierte das Ehepaar Ignaz und Maria Csencsits aus Harmisch das Fest der Goldenen Hochzeit. Als Gratulanten stellten sich auch Altbürgermeister Alois Stubits und der jetzige Bürgermeister der Großgemeinde Kohfidisch, Ing. Franz Polzer, ein. Auch Pfarrer Szigeti nahm an diesem Fest teil. — Das Jubelpaar grüßt alle Verwandten in den USA und in Canada.

### Geschenkaktion — immer eine große Überraschung



Kurz vor Weihnachten überreichte der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius Gmoser, im Auftrag der in Lake Forest, Ill., lebenden Kinder Karl und Margrit Hütter einen herrlichen Geschenkkorb. Das war eine große Weihnachtsüberraschung!

## Nach Südafrika

WIEN – JOHANNESBURG – WIEN (moderne Jets, economy class, 20 kg Freigepäck)

inbegriffen 14 Nächtigungen in Zweibettzimmern in Kategorie A, Hotels, Transfer und eine Sightseeing Tour.

Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 12 Personen,

Flug 1: vom 13. September bis 29. September 1971  
pro Person öS 13.990.-

Flug 2: vom 18. Oktober bis 3. November 1971  
pro Person öS 13.990.-

### Burgenländisches Weinfest in Bludenz

Am 5. und 6. Juni fand in Bludenz in Vorarlberg ein burgenländisches Weinfest unter dem Motto „50 Jahre Burgenland bei Österreich“ statt. Dieses Fest wurde in zwei alten Laubengassen von Bludenz abgehalten. Die Stadt Bludenz, der Bludener Verkehrsverein, die Voarlbergische bzw. die Burgenländische Landesregierung (Fremdenverkehrsabteilung) sowie der Burgenländische Winzerverband waren an den Vorbereitungen dieses Festes beteiligt und leisteten Beiträge dazu. Diese Veranstaltung war ohne Zweifel bestens dazu geeignet, das Burgenland auch in Vorarlberg besser als bisher bekanntzumachen.

### Einfamilienhaus im Raum Oberwart



erstklassig möbliert, Ölheizung, mit großem Grundstück und Obstgarten, ruhige Lage, Raum Oberwart-Süd, zu verkaufen. Anfragen bei Dr. Linzer, Oberwart, Tel.: 03352/274.

### Gasthaus in Rotenturm/Pinka

Verkaufe Haus mit 11 Räumen und großen Garten (Gasthaus mit Konzession!) in Rotenturm an der Pinka, 11 km von Bad Tatzmannsdorf entfernt. Anfragen an Bürgermeister Franz Pomper, 7501

### Haus im Bezirk Güssing (Hackerberg)

mit Garten, Licht und Wasserleitung, an der Straße, im Bezirk Güssing, in der Nähe zwei Fabriken, zu verkaufen. Billigst bei schnellem Verkauf. Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft.

### Hausplatz in Güssing

ruhige Lage, in Waldnähe, mit begonnenem Einfamilienhaus (Kellergleiche) in der Nähe von Güssing günstig zu verkaufen. Anfragen an die Burgenländische Gemeinschaft.



Franz Keglovits (Feldbauer), Sulz 17, und Elisabeth Csencsits, Sulz 48, entbieten mit ihrem Hochzeitsbild herzliche Grüße an alle Verwandten und Bekannten.



Mit diesem Bild ihrer Hochzeit grüßt das jungvermählte Paar Hilda und Johann Jandrisits aus Güttenbach alle Verwandten in Amerika und im Burgenland.

### Burgenland — ein kleines Europa

Als Europa im kleinen bezeichnete Landeshauptmannstellv. Polster das Burgenland in seiner anlässlich des Europatages in Deutschkeutz am 2. Mai gehaltenen Festansprache. Er verwies dabei auf das Neben- und Miteinander verschiedener Volksgruppen im Lande. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtige und die kommende Generation ihre gesamte geistige und politische Kapazität einem Europa des Friedens widmen möge. Landeschulinspektor Dr. Zimmernann, der Landesobmann der Europäischen föderalistischen Bewegung und des Erzieherbundes, konnte zu dieser Veranstaltung eine Reihe von Persönlichkeiten des politischen, kulturellen und geistlichen Lebens sowie Vertreter der verschiedenen Europabewegungen in Österreich begrüßen. Die Veranstaltung wurde durch Gesangsgruppen und folkloristische Darbietungen umrahmt.

### Kulturhistorisches Symposium in Mogersdorf

Nach einer Vereinbarung zwischen der Burgenländischen Landesregierung, dem Exekutivrat der Volksrepublik Slowenien und dem Exekutivrat des ungarischen Komitates Vas wird das Kulturhistorische Symposium in Mogersdorf heuer erstmals als internationale wissenschaftliche Veranstaltung durchgeführt. Das Generalthema des diesjährigen Symposions, das in der Zeit vom 5. bis 10. Juli 1971 in Mogersdorf stattfindet, lautet: „Das Nationalitätenproblem im pannonischen

Raum“. Zwischen Vertretern des Komitates Vas, der Volksrepublik Slowenien und der Burgenländischen Landesregierung wurde das Programm des diesjährigen Symposions durchberaten.

### Ein neues Musikerheim für Donnerskirchen

Eines der schönsten und modernsten Musikerheime des Burgenlandes wurde am 2. Mai in Donnerskirchen in Anwesenheit von Landeshauptmann Kery seiner Bestimmung übergeben. Die Gesamtkosten, zu denen die Burgenländische Landesregierung einen Kostenbeitrag geleistet hatte, beliefen sich bis jetzt auf 800.000 Schilling. Das Musikerheim verfügt über einen großen und einen kleinen Proberaum, die auch als Sitzungsräume benützt werden können, weiters über einen Tonaufnahmerraum sowie über einen Archivraum. Außerdem ist in diesem Musikerheim die 35. Zweigstelle der Burgenländischen Landesvolksbücherei untergebracht. Ab Herbst dieses Jahres wird hier auch die Volksmusikschule Donnerskirchen und Umgebung stationiert sein. Gleichzeitig fand an diesem Tag, der als ganzes im Zeichen der 50jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich stand, das 11. Bezirksmusikertreffen statt, an dem sich elf Musikkapellen beteiligten. An der gesamten Veranstaltung nahmen rund 2500 Personen teil. Mit dem Landeshauptmann war auch dessen Gattin, weiters Landesrat Tinhof sowie zahlreiche Repräsentanten des burgenländischen Kulturlebens und der burgenländischen Beamtschaft erschienen.

### Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

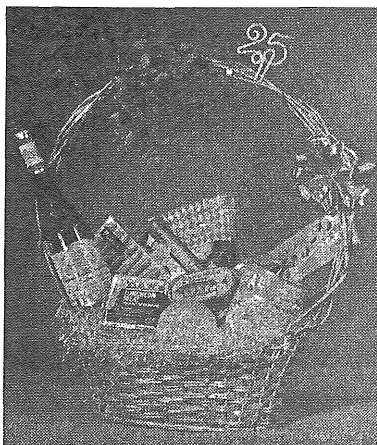
**Willi Mayer**

**7400 Oberwart**

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

**7540 Güssing**

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421



### Geschenkkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN —**  
zu jedem Anlaß!

### Geburtstagsgeschenke Hochzeitsgeschenke

für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

Wir kaufen und überreichen in Ihrem Namen Geschenke. Geben Sie uns mit dem Bestellabriß Ihre Wünsche bekannt.

- BLUMENSPENDEN: Je nach Wahl  
 a) Bunter Frühlingsgruß Preis: Ausland ab US-Dollar 12.—  
 b) Nelkenstrauß Inland ab S 150.—  
 c) Sommerblumenstrauß  
 d) Rosenstrauß

Wunsch: ..... Preis: .....  
 Einen schönen GESCHENKKORB mit  
 Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein Preis: S 200.— bis S 500.—  
 Besondere Wünsche: (8 bis 20 Dollar)

Für: .....

(Name und Anschrift und aus welchem Anlaß)

Von: .....  
 (Name und Anschrift)

Überweisung auf Kt. K 112  
 bei der Raiffeisenkasse Mogensdorf .....  
 oder per Scheck .....  
 Unterschrift

Hier abschneiden und an die B. G. senden

### Hausverkauf in Güssing

Stockhohes Wohnhaus mit Garten (für Geschäft geeignet) in Güssing zu verkaufen. Preis: S 300.000.— oder nach Vereinbarung. Anfragen an Franz Maier, 7540 Güssing 272

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

Wien —  
— New York

Abflug 12.45<sup>h</sup>

---

ab Brüssel

mit **JUMBO-JET**  
**BOEING 747**

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57.35.06  
 Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84.3.96  
 und alle IATA Reisebüros

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN  
RENTACAR UNION

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogensdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND  
BERÄT DER REISEDIENTST DER B. G.

J . P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.
TELEFON 03365/20-516



## Weihnachtsflug 1971/72 nach New York

Die Burgenländische Gemeinschaft nimmt jetzt schon Anmeldungen für den Weihnachtsflug nach Amerika mit

**Abflug am 16. Dezember 1971 von Wien-Schwechat und Retourflug am 23. Jänner 1972 von New York, JFK, entgegen.**

Der Flugpreis wird bei einer Teilnehmerzahl von 140 Personen (Mitte November) S 5550.— betragen. Kommen weniger Teilnehmer zusammen, jedoch mindestens 30 Personen, so erhöht sich der Flugpreis auf S 6660.—. In diesem Flugpreis ist die Flughafentaxe sowie Betreuung und bestes Service an Bord der Maschine inbegriffen. Anmeldungen sofort an die Bgld. Gemeinschaft bzw. an jeden Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft.

## Nach ein Gemeinschaftsflug im Sommer nach Amerika

Da unsere Flüge Nr. 1 und 2 nach New York schon vollgebucht sind, haben wir für einen weiteren Flug mit einer Jet Vorsorge getroffen.

Flug 3: Abflug von Wien 28. Juli 1971 — Retour von New York 23. August 1971, US-Dollar 182.— oder öS 4750.—

Änderungen vorbehalten!

## Wählen Sie jetzt schon aus unserem Flugreisenprogramm 1972 nach Amerika

- |         |                               |   |                                 |
|---------|-------------------------------|---|---------------------------------|
| Flug 1: | ab Wien am 10. Juli 1972      | — | ab New York am 21. August 1972  |
| Flug 2: | ab Wien am 17. Juli 1972      | — | ab New York am 14. August 1972  |
| Flug 3: | ab Wien am 29. Juli 1972      | — | ab Toronto am 28. August 1972   |
| Flug 4: | ab Wien am 20. September 1972 | — | ab New York am 10. Oktober 1972 |
| Flug 5: | ab Wien am 15. Dezember 1972  | — | ab New York am 24. Jänner 1973  |

Nähere Informationen (Flugpreise usw.) im nächsten Heft

**Anmeldungen und nähere Informationen** ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506

oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/329

oder

in Wien an BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT — Wien, c/o K. Tuschner, 1015 Wien, Körntnering 18, Tel. 0222/65-46-01, in USA besonders bei:

**Joe Baumann**, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

**Kolly Knor**, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985 von 8 Uhr a. m. bis 10 Uhr a. m. und von 10 Uhr a. m. bis 6 Uhr p. m. Phone 545 7172 (answering service only!)

**Zahlungsbedingungen:** Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.— oder US-Dollar 100.— fällig.

**Rücktritt vom Flug:** bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

## Bg Austria-Charterflights 1972 to Europe (Vienna)

- |               |                                |   |   |
|---------------|--------------------------------|---|---|
| flight No. 1: | from Chicago July 9, 1972      | — | return Vienna August 6, 1972 (4 weeks)  |
| flight No. 2: | from Philadelphia July 9, 1972 | — | return Vienna August 6, 1972 (4 weeks)  |
| flight No. 3: | from New York July 8, 1972     | — | return Vienna August 19, 1972 (6 weeks) |
| flight No. 4: | from New York July 15, 1972    | — | return Vienna August 12, 1972 (4 weeks) |

Preise im nächsten Heft!

Änderungen noch vorbehalten!

**Anmeldungen und nähere Informationen** ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506

oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/329

oder

**Joe Baumann**, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

**Kolly Knor**, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985 von 8 Uhr a. m. bis 10 Uhr a. m. und von 10 Uhr a. m. bis 6 Uhr p. m. Phone 545 7172 (answering service only!)

**Zahlungsbedingungen:** Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.— oder US-Dollar 100.— fällig.

**Rücktritt vom Flug:** bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Flug übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sowie eine Stornogebühr von 20 US-Dollar sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.